

**Zeitschrift:** Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur  
**Herausgeber:** Verein für Bündner Kulturforschung  
**Band:** - (1964)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Ein Bündner Wissenschaftler in Amerika : Professor Florian Cajöri  
**Autor:** Perini, Elisa  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-397955>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein Bündner Wissenschaftler in Amerika

### **Professor Florian Cajöri**

*Von Elisa Perini, S-chanf | Zürich*

Nachdem viele Schweizer seit dem 17. Jahrhundert nach Amerika ausgewandert waren, schlossen sie sich dort zu Kolonien zusammen, namentlich in den Staaten von Süd- und Nord-Carolina und von Wisconsin. Die «Schweizer Zeitung» in Chicago und der «Schweizer Kalender» berichteten über das Leben in diesen Kolonien und über Landsleute, die sich auf verschiedenen Gebieten, in der Wissenschaft, in der Politik, als Farmer und als Industrielle ausgezeichnet hatten. Darunter finden sich nicht wenige Namen von Bündnern, die im 19. Jahrhundert nach Amerika gekommen waren, und von solchen, die in Amerika geboren wurden. Als Mathematiker, Physiker und Astronom war Florian *Cajöri* als hervorragender Lehrer und Wissenschaftler berühmt und geehrt.

Florian Cajöri, geboren am 28. Februar 1859 in St. Agnaus bei Präz als Sohn des Georg Cajöri, Ingenieur, und der Catharina Camenisch, durchlief die Primarschule in Thusis und besuchte die Kantonschule in Chur, die er jedoch verließ, ohne seine Studien beendet zu haben. Mit siebzehn Jahren folgte er der Einladung seines älteren Bruders, der nach Amerika ausgewandert war, und fuhr zu ihm nach dem Staate Wisconsin. Nach zwei Jahren Unterricht an der Staatsschule in Whitewater studierte er an der Universität von Wisconsin und errang sich den Grad eines «Master of Science» im Jahre 1886. Von 1887 bis 1889 war er Professor für Mathematik an der Universität von Tulane in New Orleans. Dann folgte er dem ehrenvollen Ruf als Professor für Physik am College von Colorado. Neun Jahre später unterrichtete er in Mathematik am gleichen College, und zugleich war er Dekan der Fakultät für das Ingenieurwesen von 1903 bis 1918.

In diesen Jahren schrieb er mehrere Werke über die Geschichte der Mathematik, die seinen Namen in der akademischen Welt bekannt machten und ihm einen Ruf an die Universität von Berkeley in Californien als Professor für die Geschichte der Mathematik eintrugen. Einen solchen Lehrstuhl besaß noch keine andere Universität in den Vereinigten Staaten. Diese Tätigkeit ließ ihm noch genügend freie Zeit für wissenschaftliche Arbeit und Forschung, so daß er in vierzig Jahren gegen vierhundert Bücher schrieb, darunter auch einige Leitfaden, und ungezählte Abhandlungen in wissenschaftlichen Zeitschriften in Amerika und in Europa. Größte Anerkennung fanden seine Bücher über die Geschichte der Mathematik, wie «The Teaching and History of Mathematics in the United Staates» 1890. Einige Jahre später erschien «The History of Elementary Mathematics» und 1899 «The History of Physics». In Band IV der Vorlesungen über Geschichte der Mathematik in Leipzig 1908 wurde ein Beitrag von Florian Cajori (wie sein Name in Amerika geschrieben wurde) aufgenommen.

Im Jahre 1890 hatte sich Professor Cajöri mit Elisabeth G. Edwards von St. Louis verheiratet. Ihr einziger Sohn lebt in Philadelphia. Im Zusammenhang mit seinem Wirken als Dekan der Fakultät für das Ingenieurwesen stand sein Buch «The History of the Logarithmic Slide Rule» vom Jahre 1909. Das Studium auf diesem Gebiet führte ihn dazu, eine Biographie von William Oughtred, einem der größten Mathematiker Englands, der im 17. Jahrhundert gelebt hatte, zu schreiben. Ein wertvoller Beitrag zur Geschichte der Wissenschaft in Amerika war seine Biographie seines schweizerischen Landsmannes Ferdinand Rudolph Haßler, 1770–1843, der aus Aarau stammte und sich in Amerika einen Namen als Astronom und Mathematiker gemacht hatte.

Von größter Bedeutung waren die Werke Cajöris, die während seiner letzten Jahre in Berkeley entstanden, «The Law of Gravitation», «Mathematics in a Liberal Education» und «The Early Mathematical Sciences in North and South America». Sein letztes großes Werk «The History of Mathematical Notations» wurde in Amerika als «monumentales Lebenswerk» und als einer der wichtigsten Beiträge auf diesem Gebiet bezeichnet. Der Verfasser konnte jetzt mit Befriedigung

sagen, er hänge nicht mehr von anderen ab; von nun an hingen die anderen von ihm ab.

Zu den ihm verliehenen Ehrungen gehört das Ehrendoktorat der Universitäten von Tulane, von Wisconsin und von Californien. Er war Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften, u. a. der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, Mathematical Association in England, History of Science Society, American Mathematical Society und Präsident der Mathematical Association of America. Umgeben von einem großen Kreis seiner Schüler und Kollegen, war Professor Cajöri verehrt und beliebt wegen seines freundlichen Wesens und seiner Güte allen gegenüber, die ihn persönlich kannten. Im Juli 1929 zog er sich vom Lehramt zurück und erhielt den Titel eines «Professor emeritus». Schon ein Jahr später, am 14. August 1930, starb er im Alter von 71 Jahren in Berkeley, Californien.